



Mit diesem erfolgreichen Penaltyschuss brachte Aklin die Berger mit 3:2 in Front.

Meisterschaft 2. Liga: SC Berg - FC Rorschach 4:2 (3:2)

Rorschacher attackierten Schiedsrichter

Die Rorschacher liessen schon bald erkennen, mit welcher ruppiger Gangart sie die Partie zu spielen gedachten. Vier gelbe und eine rote Karte waren die Ausbeute der Seestädter, einen Sieg, eine gelbe Karte und drei Verletzte die der Berger. Nicht nur die Einstellung der Rorschacher Mannschaft war fraglich, auch ein Teil ihres Publikums fiel unangenehm auf, als der Schiedsrichter nach dem Spiel attackiert wurde und per Auto beim Nebenausgang abtransportiert werden musste. Die Berger siegten, dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung und guter Kondition, verdientermassen.

Das Spieltelegramm

Sportplatz Andhausen — 250 Zuschauer — Schiedsrichter Caviezel, Gossau.

Tore: 8. Minute Hunschpichler 0:1; 27. Minute Ott 1:1; 32. Minute Hunschpichler 1:2; 41. Minute

Dass der Trainer dieser Mannschaft seine Mannen nicht zu beruhigen versuchte, sondern eher noch zu weiteren Taten anstachelte, sollte den Verantwortlichen des FC Rorschach zu denken geben.

höhte und auch Aklin mit einem Prachtsweitschuss, der leider am Lattenkreuz abprallte, fast noch eine Resultaterhöhung erzielte.

Nach dem Abpfiff gipfelte das Geschehen darin, dass der Captain Hunschpichler von Rorschach den Schiedsrichter so massiv beleidigte, dass er ihn noch nach Spielschluss verwarnte; Hunschpichler hielt aber trotzdem nicht inne und sah auch prompt noch die rote Karte. Nach diesen Vorkommnissen konnte sich der Rorschacher «Mob» nicht mehr halten und griff den Schiedsrichter an, so dass er von den Berger Spielern geschützt werden musste. Er verliess anschliessend das Spielfeld durch einen Seitenausgang und musste per Auto in die Kabine geführt werden. Zwei verdiente Punkte auf Berger Konto nach äusserst unerfreulichem Spiel!



Neu hütet Wäschle, Konstanz, das Tor des SC Berg.

Das Spieltelegramm

Sportplatz Andhausen — 250 Zuschauer — Schiedsrichter Caviezel, Gossau.

Tore: 8. Minute Hunspichler 0:1; 27. Minute Ott 1:1; 32. Minute Hunspichler 1:2; 41. Minute Ott 2:2; 43. Minute Aklin 3:2; 58. Minute Wild 4:2.

Cornerverhältnis: 11:3

Verwarnungen: Knecht (grobes Spiel), Eisenring (grobes Spiel), Barton (reklamieren), Wild (Ball wegschlagen), Hunspichler (Schiedsrichterbeleidigung nach dem Spiel). Rote Karte: Hunspichler (fortdauernde Schiedsrichterbeleidigung nach dem Spiel).

Berg: Wäschle, Ravelli, Wild, Brühlhart, Suter, Aklin, Keller, Osterwalder, Wirth (54. Minute Rohner, nach Verletzung Acorsi), Häuselmann, Ott.

Rorschach: Alder, Angehrn (45. Minute Bopert), Forster, Barton, Knecht, Confert, Deganni, Benz, Gubser (75. Minute Eiser), Hunspichler, Eisenring.

Bemerkungen: Gute Spielbedingungen, ruppige, an der Grenze des Erlaubten bewegende Spielweise der Rorschacher, gute und in der zweiten Spielhälfte ziemlich grosszügige Schiedsrichterleistung. Rorschach ohne Städler.

Turbulenter Torreigen in der ersten Spielhälfte

Offensichtlich wurde die Rorschacher Elf von ihrem Trainer Mauz absichtlich überhart auf diese Partie eingestellt. Die Berger liessen sich allerdings nicht schocken und antworteten ihrerseits mit einer etwas härteren Gangart, die sich aber im Rahmen der Fairness bewegte.

Ist es nicht bedenklich, wenn ein Verteidiger einem gegnerischen Stürmer versucht den Mumm abzukaufen in dem er ihm droht, beim nächsten Angriff die Knochen zu brechen? Zwar kam die Berger Elf ohne Brüche aus dieser «Rugby-Partie», aber die eingeschlagenen Zähne von Röbi Rohner, die Platzwunde von Andy Wirth und die Prellungen von Roli Ravelli sprechen Bände.

Dass der Trainer dieser Mannschaft seine Mannen nicht zu beruhigen versuchte, sondern eher noch zu weiteren Taten anstachelte, sollte den Verantwortlichen des FC Rorschach zu denken geben.

Die Berger diktierten über weite Teile das Spielgeschehen, und es war ein harter Schlag, als in der 8. Minute Hunspichler die Rorschacher mit einem abgefälschten Freistoss 0:1 in Führung brachte. Das Berger Spiel lief weiterhin recht gut; Wild vergab in der 21. Minute auf Pass von Ravelli eine tolle Chance, und der 1:1-Ausgleich von Ott nach einem präzisen Zuspiel von Osterwalder war mehr als verdient. Man merkte förmlich, wie der längst überfällige Treffer dem wirbligen Ott Auftrieb gab. Allerdings erhöhte vorerst auf der Gegenseite wiederum Hunspichler mit einem haltbaren 30-m-Freistoss zum 1:2. Der neue Berger Torwart Wäschle brillierte bei beiden Treffern nicht besonders, doch liess er vor allem in der zweiten Spielhälfte sein Können einige Male durchblicken. Immer nach den häufigen Eckbällen der Berger entstanden gefährliche Situationen im Rorschacher Strafraum; auch der 2:2-Ausgleich, mit Kopfstoss durch Ott erzielt, resultierte aus einer Cornerflanke. In der 43. Minute diktierte der, wegen der Spielweise der Gäste, vor einer schwierigen Aufgabe stehende Schiedsrichter einen Penalty, weil ein Berger Spieler im Strafraum umgestossen wurde. Aklin erhöhte zum 3:2-Pausenstand.

Geduldiger Schiedsrichter wurde beleidigt und bedroht

Wer nun erwartete, dass sich das Spiel nach dem Tee beruhigen würde, musste vor allem durch die Spielweise der Mauz-Truppe eines Besseren belehrt werden. Was da gehackt wurde, was da an Schiedsrichterbeleidigungen über den Platz ertönte, muss einem bedenklich stimmen. Der Schiedsrichter hätte bei konsequenter Ahndung der Vorkommnisse gleich haufenweise gelbe und rote Karten austeilen müssen. Erfreulich war, dass die fairere Mannschaft zum 4:2 durch Kopfstoss von Wild er-



Aufmerksam verfolgte die Schiedsrichterprominenz den zeitweise ruppig geführten Match Berg gegen Rorschach. Von links nach rechts Rolf Strasser (Inspizient), Franz Kalberer (Chef der Aufgebotsstelle), Roland Gnägi und Kurt Schürmann (2.-Liga-Schiedsrichter). (Bilder -fh)